

Geht. 1863. Morg. 7 Uhr. Inserate
werden bis Abends 6, Sonnt.
bis Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Marienstraße 18.

Abonnement vierteljährlich 20 Rgr.
bei unregelmäßiger Lieferung in's
Haus. Durch die Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzeln Num-
mern 1 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 237.

Dienstag, den 25. August 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 7800 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 25. August.

— Die hier eingegangenen Nachrichten über das Befinden Ihrer königlichen Hoheiten des Prinzen Georg und der Prinzessin Georg, sowie Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Sophie in dem Seebade Scarborough sind die günstigsten. Während Sr. königliche Hoheit der Prinz Georg die Cur bereits seit dem 18. d. M. vollendet hat und nach kurzem Aufenthalte in England mutmaßlich gegen Ende dieses Monats mit Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Georg erwartet wird, wird dagegen Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Sophie noch bis zu dieser Zeit in Scarborough zur Fortsetzung der Cur verweilen und die Rückreise erst im nächsten Monate antreten. Auch von Ihren königlichen Hoheiten dem Kronprinzen und der Kronprinzessin sind die erfreulichsten Nachrichten eingegangen. Nach diesen steht die Rückkehr Sr. königlichen Hoheit des Kronprinzen in den ersten Tagen des nächsten Monats bevor. (D. J.)

— Der Stadtrath macht bekannt, daß behufs der Räumung des Mühlgrabens und der an demselben vorzunehmenden Reparaturen in der Zeit vom 25. August früh bis 26. August Abends das hochplauensche, und in der Zeit vom 20. bis 26. September Abends das mittel- und niederplauensche Weisergräbentwasser abgeschlagen werden wird.

— Herr Oberklassenlehrer Karl Eduard Gebauer an der IV. Bezirksschule allhier beabsichtigt ein Pensionat für geistig schwache, blödsinnige Kinder und Personen, wie solche in Hubertusburg, Möckern und im Buschbade bei Meissen bestehen, in hiesiger Antonstadt nahe der Prießnitz einzurichten.

— Wir berichteten vorgestern über die in den Räumen des I. Großen Gartens stattfindende Körnerfeier und haben heute nachzutragen, daß auch in den Räumen des Linde'schen Bades am Mittwoch, den 26. August, von 4 Uhr Nachmittags an eine Körnerfeier zum Besten des Körner-Denkmal's stattfinden wird, bestehend in einem großen Vocal- und Instrumental-Concert, ausgeführt von den hiesigen Gesangsvereinen Orpheus und Liedertafel, in Verbindung mit dem Musikchor der Brigade Kronprinz unter Leitung seines wackern Directors Herrn Pohle. Bei dieser Gelegenheit wird der Garten des Linde'schen Bades in seiner ganzen prachtvollen, feenhaften Beleuchtung (circa 6000 Flammen) glänzen. Herr Henne hat dazu in zuvorkommender Weise, des Tages und Zweckes der Feier würdig, bereitwilligst die Hand geboten. Die Dampfschiffahrts-Gesellschaft wird dem Vernehmen nach zu dem Ende verschiedene Fahrten nach und von dem Linde'schen Bade veranstalten. Näheren Bericht behalten wir uns noch vor und sprechen nur noch heute schon unsere Freude darüber aus, daß unser Dresden in jeder Beziehung seinem großen Sohne Anerkennung und Ehre zu Theil werden läßt, und Alles dazu unter Hintansetzung eigener Interessen die Hand bietet. Nur so kann etwas wirklich Großes und Schönes geschaffen werden.

— In Schandau lebt heute noch der Lehrer, bei welchem Theodor Körner den ersten Unterricht in der Mathematik genossen. Es ist dieß der 84jährige Cantor Guhmann.

— Ein imposanter langer Leichenzug seltener Art bewegte sich gestern Nachmittag um 4 Uhr vom Leipzig-Dresdener Bahnhof nach dem Neustädter Kirchhof. Es galt die Beerdigung eines verdienten Ehrenmannes, des Herrn Bahnhof-Inspector Heise, welcher leider dem Unheil unterlag, das ihn inmitten seiner Dienstpflicht vor 14 Tagen heimgesucht. Treu und unablässig 26 Jahre im Dienst, vollendete er seine irdische Laufbahn, und all' die Liebe, Achtung und Verehrung, welche ihm im Leben zu Theil geworden, bewährte sich noch bis zur Einsenkung seiner irdischen Hülle. Mehr als tausend Männer hatten sich zur Grabbegleitung eingefunden, darunter die Vertreter sächsischer und auswärtiger Eisenbahnen, höhere Chargen vom Militär, Beamte von der Post, der Steuer und Gend'armerie. Unter den Klängen eines Militärmusikchors, die trauernden sechs Söhne des Verstorbenen im Trauergang von den Oberbahnwärtern mit Palmenzweigen in den Händen begleitet, nahte man sich dem offenen Grabe, das die entseelte Hülle aufnahm, vor deren Einsenkung der Herr Consistorialrath Dr. Thinius das Wort ergriff, um noch einmal des Mannes in allen Ehren zu gedenken. Unter Grabgesang und tiefer Rührung in der Brust ernster Männer, griffen die Hände in die aufgeworfene Grabeserde, die hinabfiel auf den Sarg, der die Gebeine des edlen Dulders umschloß. Friede seiner Asche!

— In der Hofbuchdruckerei von Meinhold und Söhne allhier ist mit großem Geschmac und aller Kunst der Typographie ein Gedenkblatt als Einzelwerk angefertigt worden, welches die Aufschrift trägt: „Den Manen des deutschen Jünglings, ruhmreicher Dichters und Helden, des in unserer Stadt geborenen Theodor Körners, gewidmet in Liebe und Verehrung als schlichte Gabe patriotischer Anerkennung von den Buchdruckern Dresdens. Den 26. August 1863.“ Es geht dieses kleine Prachtstück der Buchdruckerkunst als Titelblatt für das Album nach Wöbbelin ab.

— Von einer im Bade Elster wohnenden Dame wurden dieser Tage dem hiesigen Comité für die Körnerfeier ein paar interessante Requisiten von Theodor Körner überschickt. Dieselben bestehen aus Laute und Schwert, beide von dem Gefeierten persönlich benutzt, erstere mit einem etwas verbleichten Seidenbande, welches sich beim Lautenspiel um des Dichters Schulter schlang, das letztere ist der Degen, welchen Theodor Körner im Gefechte bei Ritz benutzte. Im morgenden Festzuge werden diese beiden Gegenstände in den Reihen der Sänger zu sehen sein.

— In das Gewölbe des Hofjuwelier Hensch auf der Schloßstraße kam gestern eine Dame, die sich für eine Gräfin ausgab und sich einige Armbänder ansah. Es geschah, und als die Dame das Gewölbe verlassen, vermischte man sofort zwei Armbänder, das Stück 20 Thaler an Werth. Es geschah schnelle Anzeige bei der Polizei und bei Beschreibung der Person ergab sich, daß sie die Brosche, welche sie am Halse trug, erst kurz vorher beim Goldarbeiter Mau auf der Moritzstraße gestohlen hatte. Nach Verübung solcher Dinge war denn natürlich die Polizei sofort in Thätigkeit, sich der Person der angeblichen Gräfin zu verschern.